

Beschlussempfehlung und Bericht des Auswärtigen Ausschusses (3. Ausschuss)

**zu dem Antrag der Fraktion der CDU/CSU
– Drucksache 20/4309 –**

Die Sahel-Zone als Schlüsselregion für Europas Sicherheit begreifen – Den Mali-Einsatz militärisch und politisch zum Erfolg führen

A. Problem

Aus Sicht der Antragsteller ist die politische Situation und besonders die Sicherheitslage in Mali trotz langjähriger internationaler und europäischer Unterstützung mit aktiver deutscher Beteiligung im Rahmen der VN-Mission MINUSMA der Vereinten Nationen und des EU-Ausbildungseinsatzes EUTM Mali mehr als unbefriedigend. Die anhaltende innere Instabilität sowie die ambivalente Haltung und mangelnde Kooperationsbereitschaft der malischen Regierung, die große Teile des Landes nicht kontrolliere, die Arbeit der VN-Mission bewusst behindere und sich stattdessen zunehmend auf die von Russland gesteuerte paramilitärische Gruppe „Wagner“ stütze, hätten Frankreich zum Abzug seiner Kräfte der Operation „Barkhane“ veranlasst und stellten das internationale Engagement insgesamt in Frage. Der französische Abzug und der absehbare Rückzug anderer westlicher Akteure schwächten die militärische Handlungsfähigkeit von MINUSMA und erhöhten dadurch das Risiko für das Einsatzkontingent der Bundeswehr, das seinen Auftrag unter diesen Umständen nur noch unzureichend erfüllen könne.

Dennoch bleibt die Stabilisierung der Sahel-Region nach Auffassung der Antragsteller im deutschen und europäischen sicherheitspolitischen Interesse. Ein weiteres deutsches Engagement erfordere jedoch ein umfassendes und kohärentes Gesamtkonzept, das die Bundesregierung vorlegen und im Bundestag zur Diskussion stellen müsse.

B. Lösung

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, AfD und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der CDU/CSU.

C. Alternativen

Keine.

D. Kosten

Keine.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 20/4309 abzulehnen.

Berlin, den 30. November 2022

Der Auswärtige Ausschuss

Thomas Erndl
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Karamba Diaby
Berichtersteller

Jürgen Hardt
Berichtersteller

Agnieszka Brugger
Berichterstellerin

Ulrich Lechte
Berichtersteller

Matthias Moosdorf
Berichtersteller

Sevim Dağdelen
Berichterstellerin

Bericht der Abgeordneten Dr. Karamba Diaby, Jürgen Hardt, Agnieszka Brugger, Ulrich Lechte, Matthias Moosdorf und Sevim Dağdelen

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf **Drucksache 20/4309** in seiner 67. Sitzung am 11. November 2022 beraten und zur federführenden Beratung dem Auswärtigen Ausschuss, zur Mitberatung dem Verteidigungsausschuss, dem Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe, dem Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und dem Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Aus Sicht der Antragsteller ist die politische Situation und besonders die Sicherheitslage in Mali trotz langjähriger internationaler und europäischer Unterstützung mit aktiver deutscher Beteiligung im Rahmen der VN-Mission MINUSMA der Vereinten Nationen und des EU-Ausbildungseinsatzes EUTM Mali mehr als unbefriedigend. Die anhaltende innere Instabilität sowie die ambivalente Haltung und mangelnde Kooperationsbereitschaft der mali-schen Regierung, die große Teile des Landes nicht kontrolliere, die Arbeit der VN-Mission bewusst behindere und sich stattdessen zunehmend auf die von Russland gesteuerte paramilitärische Gruppe „Wagner“ stütze, hätten Frankreich zum Abzug seiner Kräfte der Operation „Barkhane“ veranlasst und stellen das internationale Engage-ment insgesamt in Frage. Der französische Abzug und der absehbare Rückzug anderer westlicher Akteure schwächten die militärische Handlungsfähigkeit von MINUSMA und erhöhten dadurch das Risiko für das Ein-satzkontingent der Bundeswehr, das seinen Auftrag unter diesen Umständen nur noch unzureichend erfüllen könne.

Dennoch bleibt die Stabilisierung der Sahel-Region nach Auffassung der Antragsteller im deutschen und europä-ischen sicherheitspolitischen Interesse. Ein weiteres deutsches Engagement erfordere jedoch ein umfassendes und kohärentes Gesamtkonzept, das die Bundesregierung vorlegen und im Bundestag zur Diskussion stellen müsse.

III. Stellungnahmen der mitberatenden Ausschüsse

Der **Verteidigungsausschuss** hat die Vorlage auf Drucksache 20/4309 in seiner 28. Sitzung am 30. November 2022 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, AfD und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der CDU/CSU die Ablehnung.

Der **Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe** hat die Vorlage auf Drucksache 20/4309 in seiner 23. Sitzung am 30. November 2022 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, AfD und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der CDU/CSU die Ablehnung.

Der **Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** hat die Vorlage auf Drucksache 20/4309 in seiner 22. Sitzung am 30. November 2022 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und AfD gegen die Stimmen der Fraktion der CDU/CSU bei Abwesen-heit der Fraktion DIE LINKE. die Ablehnung.

Der **Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union** hat die Vorlage auf Drucksache 20/4309 in seiner 26. Sitzung am 30. November 2022 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜND-NIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, AfD und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der CDU/CSU die Ableh-nung.

IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der **Auswärtige Ausschuss** hat über die Vorlage auf Drucksache 20/4309 in seiner 27. Sitzung am 30. November 2022 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP, AfD und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der CDU/CSU die Ablehnung.

Berlin, den 30. November 2022

Dr. Karamba Diaby
Berichtersteller

Jürgen Hardt
Berichtersteller

Agnieszka Brugger
Berichterstatterin

Ulrich Lechte
Berichtersteller

Matthias Moosdorf
Berichtersteller

Sevim Dağdelen
Berichterstatterin

